

--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Name:

Vorname:

MODULKLAUSUR:

Organisation

TERMIN:

04.09.2018

PRÜFER:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe	1	2	3	
maximale Punktzahl	20	40	40	<b>100</b>
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl:

/100

Note:

Datum:

Unterschrift(en)  
der/des Prüfer(s):

# FernUniversität in Hagen

## Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Modulklausur am 04.09.2018

im Modul „Organisation“

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

### Bearbeitungshinweise:

1. Die Klausur beinhaltet Aufgaben zu den Kursen **41671**, **41672** und **41673** und besteht sowohl aus offenen Fragen als auch aus Multiple-Choice-Aufgaben.
2. **Beachten Sie bitte**, dass die **Aufgabe 1** aus Multiple-Choice-Aufgaben besteht. Bei der Bearbeitung der Multiple-Choice-Aufgaben stehen die Alternativen richtig oder falsch zur Verfügung. **Bewertung:** Es darf nur eine Alternative (richtig/falsch) markiert werden, ansonsten gibt es für die jeweilige Multiple-Choice-Aufgabe keine Punkte. Es erfolgt kein Punktabzug, wenn die falsche Alternative markiert wurde.
3. **Aufgaben 1** und **2** sind Pflichtaufgaben.
4. **Aufgabe 3** beinhaltet zwei Wahlaufgaben. Beantworten Sie nur **eine der beiden Wahlaufgaben**.
5. Insgesamt sind **maximal 100 Punkte** erreichbar.
6. Die Klausur besteht mit dem Deckblatt aus **16 Seiten**. Prüfen Sie bitte die Vollständigkeit.
7. Die Klausur muss **komplett abgegeben** werden.
8. Es sind **keine** Hilfsmittel zugelassen.
9. Die **Heftklammern** der Klausur **dürfen nicht gelöst** werden.
10. Für **Notizen** können Sie die **Rückseiten der Lösungsbögen** verwenden.
11. Vergessen Sie bitte nicht, die Klausur mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Matrikelnummer** zu versehen.

### Denken Sie daran:

Nummerieren Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 entsprechend der Aufgabenstellungen!

Begrenzen Sie Ihre Antworten bei den Aufgaben 2 und 3 auf je ca. 5 Seiten, **aber:**

- Begründen Sie Ihre Antworten, sofern Sie nicht nur Begriffe nennen sollen!
- Formulieren Sie keine Stichpunkte, sondern ganze Sätze!

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!**

**Modulklausur:**                      **Organisation**  
**Termin:**                                **04.09.2018**  
**Prüfer:**                                **Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

**Aufgabe 1 (Pflichtaufgabe)**

**20 Punkte**

**Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen richtig und welche falsch sind.**

- |  | richtig                  | falsch                   |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Effektivität (effectiveness) ist die Maßgröße für die Wirtschaftlichkeit (Output/Input-Relation).   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Teil der Strukturprinzipien nach Taylor ist die strikte horizontale und vertikale Arbeitsteilung.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Annahmen der Institutionenökonomik sind unter anderem unvollständige Information der Akteure, Berücksichtigung von Raum- und Zeitdifferenzen sowie begrenzte Rationalität der Akteure.                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. In Anlehnung an Brüggemeier/Felsch lassen sich zwei grundlegende und weithin verbreitete Verständnisse der Mikropolitik unterscheiden: allgemeines Verständnis und spezialisiertes Verständnis.                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Betrachtet man Wandel aus deterministischer Sicht, wird unterstellt, dass Individuen in der Lage sind, die Organisation zielorientiert zu gestalten.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Umwelt kann durch drei Dimensionen charakterisiert werden: Komplexität der Umwelt, Dynamik der Umwelt und Abhängigkeit des Unternehmens von der Umwelt.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Motivationstheorien können in Inhalts- und Prozesstheorien unterschieden werden.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Bei der Aufbauorganisation betrachtet man die einzelnen Prozesse der Aufgabenerfüllung, d. h. die effiziente Wahrnehmung der Aufgaben und Kompetenzen in Raum und Zeit.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Der funktionale Organisationsbegriff richtet die Aufmerksamkeit auf die umfassenden und mitunter spontan entstehenden sowie partiell instabilen Regelstrukturen in einem sozialen Gebilde.                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Eine mittlere Position hinsichtlich der Beeinflussung des organisationalen Wandels nimmt der Interaktionismus ein, der ein Zusammenwirken deterministischer und voluntaristischer Kräfte im Wandelprozess unterstellt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**Modulklausur:**                   **Organisation**  
**Termin:**                         **04.09.2018**  
**Prüfer:**                         **Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

**Aufgabe 2 (Pflichtaufgabe)**

**40 Punkte**

Um komplexe Aufgaben in Organisationen zu erfüllen, müssen verschiedene Stellen eingerichtet werden, die die notwendigen Teilaufgaben ausführen. Damit diese Stellen erfolgreich zusammenarbeiten, bedarf es ausreichender Koordination. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit der Koordination in Organisationen auseinander, indem Sie auf folgende Aspekte eingehen:

1. Nennen und beschreiben Sie die drei Arten von Interdependenzen, die bei Arbeitsteilung zwischen Tätigkeits- und Entscheidungsbereichen auftreten können. Nennen Sie anschließend drei typische organisatorische Schnittstellenprobleme an Abteilungsgrenzen.
2. Erklären Sie Vorauskoordination und Ad-hoc-Koordination. Grenzen Sie anschließend vertikale und horizontale Koordination voneinander ab.
3. Nennen und skizzieren Sie kurz die drei Arten der hierarchischen Koordinationsinstrumente. Ordnen Sie anschließend Programme einem der drei hierarchischen Koordinationsinstrumente zu. Erläutern Sie zudem, was Programme sind.
4. Beschreiben Sie was unter Konditionalprogrammen und Zweckprogrammen zu verstehen ist.

**Modulklausur:**                      **Organisation**  
**Termin:**                                **04.09.2018**  
**Prüfer:**                                 **Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

**Aufgabe 3 (Wahlaufgabe)**

**40 Punkte**

<b>Hinweis:</b> <b>Sie müssen nur eine Wahlaufgabe auswählen und bearbeiten!</b>		
Aufgabe	A	B
gewählte Aufgabe <small>(bitte ankreuzen)</small>		

**Wahlaufgabe A:**

Der situative Ansatz (auch Kontingenzansatz) bildet eine sehr weit verbreitete Analyseperspektive in der Organisationsforschung. Er entstand in den 1950er Jahren mit dem Ziel, im Vergleich zur klassischen Organisationstheorie differenziertere Aussagensysteme abzuleiten. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit dem situativen Ansatz auseinander, indem Sie auf folgende Aspekte eingehen:

1. Die Erfassung der Organisationsstruktur im Rahmen des situativen Ansatzes basiert auf ihrer Operationalisierung. Um die potenziell unendliche Zahl zu erfassender Merkmale einzugrenzen, erfolgte eine Fokussierung auf unterschiedliche Dimensionen der Organisationsstruktur. Nennen und erläutern Sie fünf dieser Dimensionen der Organisationsstruktur im Rahmen der klassischen Konzeption der Aston-Gruppe (Nicht der Situation!).
2. Nennen und beschreiben Sie die Methodenprobleme bei der Ermittlung des Organisationserfolgs.
3. Erläutern Sie den Fit-Gedanken des situativen Ansatzes.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Die Annahmen des situativen Ansatzes bezüglich der Organisationsstrukturen gleichen denen des Bürokratie-Ansatzes und des Taylorismus.“

*(für Wahlaufgabe B bitte umblättern)*

**Modulklausur:**                   **Organisation**  
**Termin:**                         **04.09.2018**  
**Prüfer:**                         **Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

**Wahlaufgabe B:**

Wissensmanagement soll den effektiven Umgang mit der Ressource Wissen gewährleisten und zugleich die Generierung organisationspezifischen Wissens unterstützen. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit dem Wissensmanagement auseinander, indem Sie auf folgende Aspekte eingehen:

1. Grenzen Sie implizites und explizites Wissen voneinander ab.
2. Erklären Sie drei der vier Grundmuster der Heuristik von Nonaka/Takeuchi zur Erzeugung und Umwandlung von Wissen in Organisationen.
3. Nennen und beschreiben Sie fünf der acht Bausteine des Wissensmanagements nach Probst/Raub/Romhardt.
4. Nehmen Sie begründet zu folgender Aussage Stellung: „Das technokratische Organisationsverständnis der ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Entwicklungslinien des Wissensmanagements geht von einer erschwerten organisationalen Steuerung aufgrund der Individualität der Organisationsmitglieder aus.“

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**04.09.2018**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**04.09.2018**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**



--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**04.09.2018**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**04.09.2018**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**04.09.2018**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**04.09.2018**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**04.09.2018**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**04.09.2018**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**04.09.2018**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

**Organisation**

Termin:

**04.09.2018**

Prüfer:

**Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm**